

INHALT

<i>Einleitung</i>	7
<i>Erstes Kapitel: Die Bildersprache der Goetheschen Italiendichtung</i> .	15
I. Die Bildersprache des Mignonliedes	15
II. Italienreise als Metamorphose	24
III. Die physiognomische Ganzheit Italiens	26
IV. «Römische Elegien» und «Venetianische Epigramme»	39
V. Goethes «Zweiter römischer Aufenthalt» als dichterisches Zeugnis der Entsagung	53
1. Allgemeine Kompositionsprobleme	53
2. Die «Novelle» von der «schönen Mailänderin»	60
3. Die Neri-Biographie im Rahmen des Werkes	66
4. Goethes «Aufnahme in die Gesellschaft der Arkadier» ...	73
5. Das Moritz-Thema	76
6. Die gegenseitige Spiegelung von Briefen und Bericht ...	79
7. Die «Steigerung» in der Entsagung der Schlußkomposition	88
VI. Das Italienbild Victor Hehns	95
<i>Zweites Kapitel: Das romantische Italien</i>	102
I. Das romantische Italienbild als «Gemeinschaftsleistung» ...	102
II. Eichendorffs Italien	107
III. Norden und Süden in der Allegorik von E. T. A. Hoffmanns «Prinzessin Brambilla»	125
<i>Drittes Kapitel: Die Bewältigung der Renaissance</i>	131
I. Jacob Burckhardts Weg nach Italien	131
II. Die Italiendichtung C. F. Meyers	146
1. Die römischen Gedichte	149
2. Die Zentralfigur Michelangelo	153
3. «Die Versuchung des Pescara»	163
III. Rilkes frühe Italiendichtung	172
1. Das Jugendstil-Italien	172
2. Seine Michelangelodeutung	181
<i>Viertes Kapitel: Venedig: Schein und Wirklichkeit</i>	187
I. Rilkes Venedigdichtung	188
1. Rilke in Rom	189
2. Die frühe Venedigkonzeption	194

3. Venedig in den «Neuen Gedichten»	200
II. Venedig im Symbolgeflecht der Hofmannsthalschen Dichtung	215
1. Das doppelte Venedig	217
2. Venedig und das «Dorf im Gebirge»	225
III. Rilkes Stilisierung des Hofmannsthalschen Venedigkomplexes	239
IV. Venedigdichtung am Rande des Expressionismus	247
<i>Fünftes Kapitel: Die Chiffre des Südens</i>	252
I. Loerkes Italiendichtung	253
II. Musils «Portugiesin»	268
III. Gottfried Benn und das «südliche Wort»	282
<i>Bibliographie</i>	303
<i>Anmerkungen</i>	304
<i>Namenregister</i>	321